

# B e i t r ä g e

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 30. Novbr. 1810.

135.

Der Ausbruch des Vesuv  
im September 1810.

beschrieben von de la Jaumeliere, Hauptmann beim Reg. Latour d'Auvergne,

(Aus Nr. 45. der Nord. Miscellen.)

Jedermann weiß, daß in Europa nur drei bedeutende Vulkane sind, der Hekla auf Island, der Aetna auf Sicilien und der Vesuv im Königreich Neapel. Der letzt genannte Vulkan liegt 3000 Klafter im Süd-Osten vom Mittelpunkte der Stadt Neapel; sein Umfang wird auf 24 französische Meilen angegeben, seine Höhe auf 616 Toisen. Nach den von mir mit einem guten Instrumente sorgfältig angestellten, zehnmal wiederholten Messungen aber beträgt seine senkrechte Höhe nur 597 Toisen über die Meeresfläche, und dieß beweist, daß er seit der Zeit, als die Messung, worauf jene Angabe beruht, angestellt ward, sich um 18 bis 20 Toisen gesenkt haben müsse.

Diese Senkung ist natürlich; denn der Regen und die Winde, die ohne Unterlaß an dem Gipfel des Berges nagen, müssen mit jedem Tage den Ke gel mehr abstumpfen; ferner verkalken und reduciren die Flammen, die

der Vulkan speit, fast die ganze Oberfläche des Kraters zu Asche, und vermehren also die Wirksamkeit der meteorischen Angriffe, welche, bis auf einen gewissen Punkt, mit der Zeit gewiß seine Zerstörung herbeiführen. Jetzt aber scheint es ausgemacht zu seyn, daß der erhabenste Theil des Berges nur 597 Toisen hoch ist.

Wie dem auch sey, der letzte Ausbruch bleibt denkwürdig in den Jahrbüchern des Vesuv durch die Art, wie er geschah, und durch den Schaden, den er anrichtete.

Man betrachtet es als etwas Unnatürliches, daß dieser Ausbruch nicht von den gewöhnlichen Zeichen vorher angekündigt ward. Es pflegen nemlich, ehe der Vesuv unruhig wird, gemeinhin die Brunnen in der Stadt Neapel auszutrocknen. Diesmal hat dieses Phänomen nicht statt gefunden, und zum großen Erstaunen der Einwohner fing der Vesuv in der Nacht vom 10. auf den 11. September zu speien an.

Am 11. um Mittag vermehrte sich die Intensität des Feuers, und die Lava floß im Osten und Südosten des Berges. Gegen Abend wuchs der Brand, und bei Sonnenuntergang sah man schon 2 prachtvolle Feuer-

T t t t t